

Ron Paul, ein republikanischer Abgeordneter des US-Repräsentantenhauses, lehnt weitere Sanktionen gegen den Iran ab, weil er befürchtet, dass damit nur der nächste völkerrechtswidrige US-Angriffskrieg provoziert werden soll.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 292/09 – 30.12.09**

Die Sanktionen gegen den Iran sind Vorläufer des Krieges

Von Ron Paul

INFORMATION CLEARING HOUSE, 22.12.09

(<http://www.informationclearinghouse.info/article24238.htm>)

Letzte Woche hat das Repräsentantenhaus mit überwältigender Mehrheit Maßnahmen beschlossen, mit denen eine neue Runde von Sanktionen gegen den Iran in Gang gesetzt werden soll. Wenn auch der Senat diesen Maßnahmen zustimmt, könnten die Vereinigten Staaten mit niemand mehr Geschäfte machen, der raffinierte Erdölprodukte an den Iran verkauft oder ihm hilft, Möglichkeiten zu entwickeln, mit denen er sein eigenes Erdöl raffinieren kann. Es ist besonders traurig, dass viele meiner Kollegen diesen Maßnahmen zugestimmt haben, weil sie glaubten, damit eine Militärintervention gegen den Iran verhindern zu können. Ich möchte sie fragen: Wie würde der Kongress reagieren, wenn eine andere Regierung unseren wichtigsten Handelspartnern Geschäfte mit uns verbieten wollte? Wäre das für uns keine Kriegserklärung?

Das ist reine Isolationspolitik. Sie wird betrieben, um den Handel und die Diplomatie zu kappen und den Weg in einen Krieg zu ebnen. Zu viele scheinen schon vergessen zu haben, dass auch der Schlamassel im Irak mit einem Embargo begonnen hat. Sanktionen haben nichts mehr mit Diplomatie zu tun. Sie sind Vorläufer eines Krieges und eine Schande für einen Staat, der ständig Lippenbekenntnisse zum Freihandel ablegt. Es ist eine Ironie, dass Leute, die den Isolationismus verunglimpfen, Aktionen wie diese unterstützen.

Wenn eine ausländische Regierung versuchen sollte, die Vereinigten Staaten wirtschaftlich zu isolieren, unsere Versorgung mit Treibstoffen zu unterbrechen oder uns bis zum Tod auszuhungern, sähen sich die Amerikaner dann dazu veranlasst diesen Staat zu bewundern? Oder würden wir uns stattdessen unter einer Fahne vereinigen, um das Überleben unseres Landes zu sichern?

Wir würden es auch nicht dulden, wenn eine ausländische Regierung mit verdeckten Operationen den Versuch unternähme, unsere Regierung zu stürzen. Aber unsere CIA mischt sich seit Jahrzehnten in die inneren Angelegenheiten des Irans ein. Natürlich nehmen uns die Iraner das übel. Viele erinnern sich noch daran, dass 1953 ihre demokratisch gewählte Führung mit Hilfe der CIA gestürzt wurde (s. <http://www.zeit.de/2003/34/A-Mossaedgh>).

Wir dürfen das iranischen Volk nicht von der Treibstoffversorgung abschneiden. Wir müssen uns aus seinen inneren Angelegenheiten heraushalten und ehrlichen Handel mit ihm treiben. Wenn wir unsere operativen Kräfte aus dem Iran abzögen, könnten sie dem Regime auch nicht mehr – zu Recht oder zu Unrecht – als Sündenböcke für alles dienen, was schief läuft. Wie schlecht die Regierung eines anderen Staates auch sein möge, es muss dem jeweiligen Volk überlassen bleiben, sich selbst damit auseinander zu setzen; nur so ist wahre Selbstbestimmung zu erreichen. Wenn Ausländer einen Regimewechsel inszenieren, hat die neue Regierung, die sie installieren, immer den Makel, den Interessen

des intervenierenden Staates und nicht dem eigenen Volk zu dienen. Die Verantwortung für schlechtes Regieren wird dem Intervenierenden dann doppelt angelastet. Deshalb sollten wir uns völlig (aus den inneren Angelegenheiten des Irans) heraushalten.

Mit Ausnahme des militärisch-industriellen Komplexes wollen wir alle eine friedlichere Welt. Viele reagieren wegen der behaupteten Bedrohung durch einen atomar bewaffneten Iran geradezu hysterisch. Die Tatsachen sprechen aber dagegen: Dem Iran konnte niemals ein Verstoß gegen den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen / NPT nachgewiesen werden, den er unterzeichnet hat. Wenn jemand aber von Atommächten umgeben ist, kann man verstehen, wenn er sich selbst Atomwaffen verschaffen möchte, um sich verteidigen zu können und respektvoller behandelt zu werden. Außerdem verhängen wir ja auch keine Sanktionen gegen andere Atomwaffen-Staaten. Im Umgang mit ihnen setzen wir viel stärker auf Diplomatie und lassen ihnen auch noch viel Geld zukommen. Wir bombardieren nur Länder, die keine Atomwaffen haben. Wenn der Iran versuchen sollte, den Atomwaffensperrvertrag zu verletzen, könnte er kaum dafür getadelt werden, denn die US-Außenpolitik gibt ihm allen Grund dazu.

Dr. Ron Paul aus Texas ist Abgeordneter der Republikaner im Repräsentantenhaus. (Weitere Informationen sind aufzurufen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Ron_Paul und <http://www.informationclearinghouse.info/article24198.htm> .)

(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Links versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Iran Sanctions Are a Precursor to War

By Ron Paul

December 22, 2009 "Information Clearing House" -- Last week the House overwhelmingly approved a measure to put a new round of sanctions on Iran. If this measure passes the Senate, the United States could no longer do business with anyone who sold refined petroleum products to Iran or helped them develop their ability to refine their own petroleum. The sad thing is that many of my colleagues voted for this measure because they felt it would deflect a military engagement with Iran. I would put the question to them, how would Congress react if another government threatened our critical trading partners in this way? Would we not view it as asking for war?

This policy is pure isolationism. It is designed to foment war by cutting off trade and diplomacy. Too many forget that the quagmire in Iraq began with an embargo. Sanctions are not diplomacy. They are a precursor to war and an embarrassment to a country that pays lip service to free trade. It is ironic that people who decry isolationism support actions like this.

If a foreign government attempted to isolate the US economically, cut off our supply of gasoline, or starve us to death, would it cause Americans to admire that foreign entity? Or would we instead unite under the flag for the survival of our country?

We would not tolerate foreign covert operations fomenting regime change in our govern-

ment. Yet our CIA has been meddling in Iran for decades. Of course Iranians resent this. In fact, many in Iran still resent the CIA's involvement in overthrowing their democratically elected leader in 1953. The answer is not to cut off gasoline to the Iranian people. The answer is to stay out of their affairs and trade with them honestly. If our operatives were no longer in Iran, they would no longer be available as scapegoats for the regime to, rightly or wrongly, blame for every bad thing that happens. As bad as other regimes may be, it is up to their own people to deal with them so they can achieve true self-determination. When foreigners instigate regime change, the new government they institute is always perceived as serving the interest of the overthrowing country, not the people. Thus we take the blame for bad governance twice. Instead we should stay out of their affairs altogether.

With the exception of the military industrial complex, we all want a more peaceful world. Many are hysterical about the imminent threat of a nuclear Iran. Here are the facts: Iran has never been found out of compliance with the nuclear non-proliferation treaty (NPT) they signed. However, being surrounded by nuclear powers one can understand why they might want to become nuclear capable if only to defend themselves and to be treated more respectfully. After all, we don't sanction nuclear capable countries. We take diplomatic negotiations a lot more seriously, and we frequently send money to them instead. The non-nuclear countries are the ones we bomb. If Iran was attempting to violate the non-proliferation treaty, they could hardly be blamed, since US foreign policy gives them every incentive to do so.

Dr. Ron Paul is a Republican member of Congress from Texas.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern